

# Heute und Jetzt

**SILVIA KLARA BREITWIESER**

**DAS ANDERE BUCH DER DINGE  
RES PUBLICA (II)**

Sicherheit ist ein destruktives Ideal.  
(Johano Strasser)

**ARTINFLOW**  
ISBN 978-3-938457-52-8

DAS ANDERE BUCH DER DINGE. RES PUBLICA (II)

SILVIA KLARA BREITWIESER



Für Dietmar Kamper und unsere Töchter Solveig und Signe und  
die Enkelkinder - Zoe Mina, Nele, Lasse und Kennet.

Berlin, im Herbst 2020

## **MOTTO**

„Schau, M'sabu“, sagte er, „das ist ein gutes Buch. Es hängt vom einen Ende bis zum anderen fest zusammen. Auch wenn man es hochhebt und schüttelt, geht es nicht kaputt. Der Mann, der das geschrieben hat, ist sehr klug. Aber das, was Du schreibst, (...) das ist teils hier und teils da. Wenn die Leute mal vergessen, die Türe zuzumachen, dann fliegt es herum. (...) Das wird kein gutes Buch.“ (...) Ich erklärte ihm, dass es in Europa Leute gäbe, die es richtig zusammensetzen könnten. „Wird dann Dein Buch so schwer wie dieses?“ fragte Kamante, die `Odyssee` in der Hand wiegend. „Nein, sagte ich, „so schwer nicht, aber es gibt eben auch Bücher, die leichter sind.“ (...) Er stand eine Weile still da und drückte dann seine wiedererwachte Hoffnung für mein Buch und vielleicht auch die Reue über seine Zweifel aus, indem er die auf dem Boden verstreuten Blätter aufhob und sie auf den Tisch legte. (...) “. Nach einigen Tagen hörte ich, wie Kamante den anderen Hausboys auseinandersetzte, das Buch, das ich schreibe, könne in Europa zusammengefügt werden, und mit ungeheurem Kostenaufwand könne es auch so hart gemacht werden wie die `Odyssee`. Allerdings glaube er nicht, dass es auch blau gemacht werden könne...

(Aus: Jenseits von Afrika von Tania Blixen)

## INHALT

<b>Motto</b>	3
<b>Vorbemerkungen</b>	6
Christian Schneegass und Silvia Klara Breitwieser	
<b>Prolog/ Prologue</b>	7
Stephan von Wiese zu Silvia Klara Breitwieser – HISTORIE und HISTOLOGIE/ HISTORY and HISTOLOGY (Dt./ Engl.)	
<b>Projekte-Übersicht</b> (mit Icons)	10
30 ausgewählte Projekte aus fünf Jahrzehnten	
<b>JETZT/ 2020</b>	15
<b>Christoph Otterbeck</b> – ZU BODEN GEHEN (1972–2020). Silvia Klara Breitwieser – Rundgang durch ein Lebenswerk. Eine Retrospektive im Universitätsmuseum Marburg – Museum für Kunst und Kulturgeschichte	21
<b>Dorothee Bauerle-Willert</b> – ESSENZEN (1972–2020). Silvia Klara Breitwiesers Retrospektive im Kunstverein Kunsthaus Potsdam	52
<b>RETRO-PERSPEKTIVE</b>	67
<b>Barbara Straka</b> – KUNST ALS WEBWERK IM STOFFWECHSEL DER MATERIE. Zur Retro-Perspektive des Werks von Silvia Klara Breitwieser	68
<b>Werke aus fünf Jahrzehnten</b>	87
30 ausgewählte Projekte: skulpturale, installative, konzeptionelle, fotografische und recherchierende Arbeiten in Innen- und Außenräumen sowie Interventionen und partizipative Großprojekte – mit Werktexten von Brigitte Hammer, Dietmar Kamper, Filip Machač, Birgit Möckel und Rosa von der Schulenburg	90
<b>Zeitgenossinnen und Zeitgenossen</b>	186
<b>Textsammlung SKB</b>	193
Eigene Schriften und Manifeste von 1976 bis 2020 (Auswahl)	
<b>Epilog und Vermächtnis</b>	230
SKB, THE BLACK PROJECT/ Das Schwarze Projekt – Modell und Wirklichkeit. Meine Erlasse zum Problem der Vor- und Nachlässe in der Bildenden Kunst, 2004/ 2013/ 2020	
Biografie, Bibliografie und Filmografie	236
Ausstellungschronologie	240
Autorinnen und Autoren	244
Danksagungen (an Förderer, Unterstützer, Mitwirkende, Freunde...)	246
Impressum	248

## MANIFEST

Silvia Klara Breitwieser  
DIE ENTSORGUNG  
(DAS SARG-PROJEKT)  
THESEN 2018/2020  
ZU NEUARTIGEN  
GRABLEGUNGEN

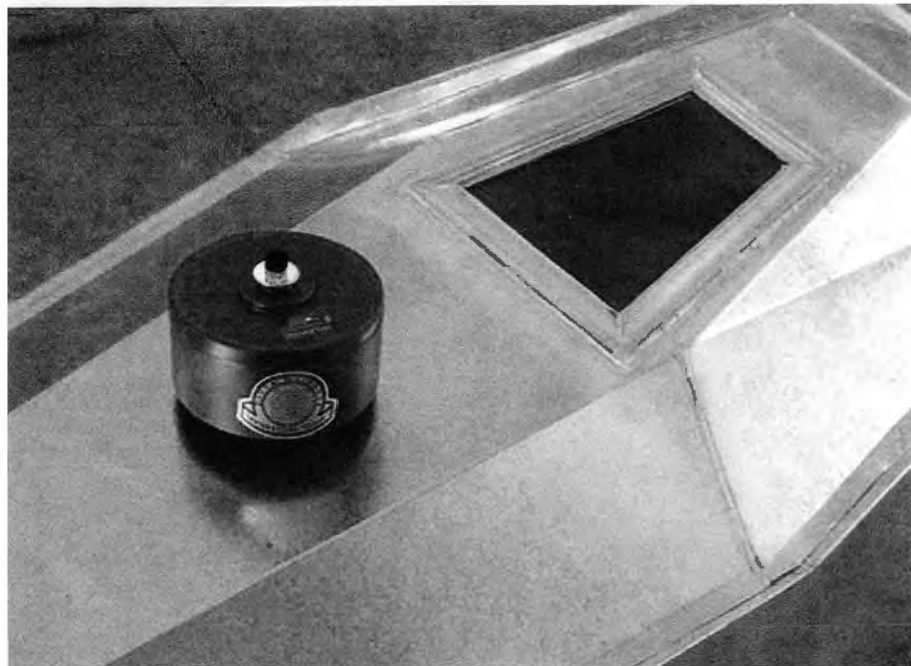
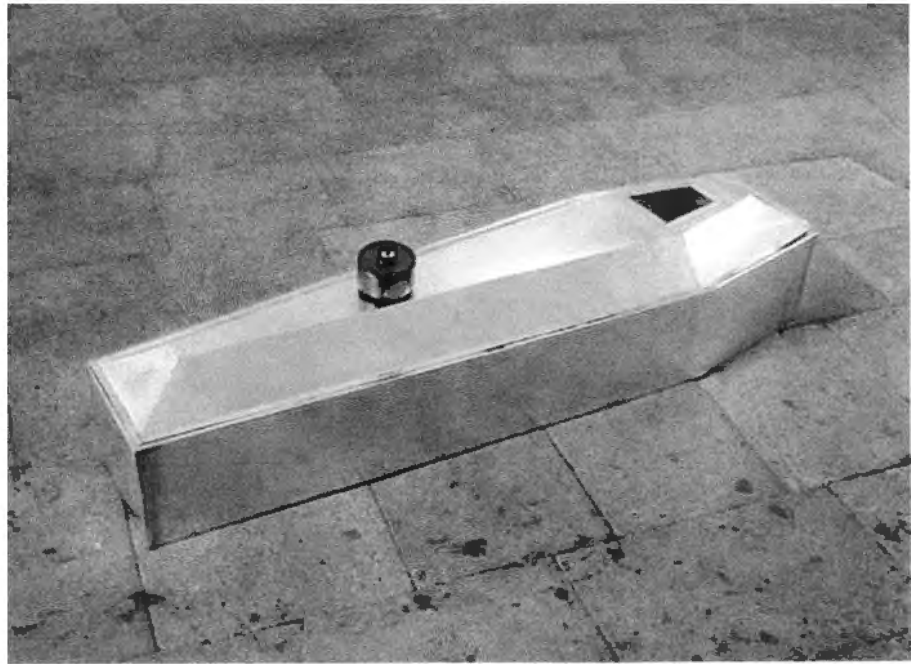
**Die Zukunft der Bildenden Kunst wird ätherisch sein oder sie wird nicht mehr sein. Unsere Nachkommen werden unser Land Europa verlassen und unsere Nachlässe nicht mehr wahrnehmen. Unsere Kunstwerke werden immaterialisiert, entmaterialisiert oder gar geschreddert werden müssen. Auf den noch terrestrischen Schrott- und Schutt-Halden aus Atom- und Plastikmüll wird in absehbarer Zeit kein Platz mehr sein für den Kunstwerke-Müll. Unser Sterben und die Kunstwerke und -werte werden bestenfalls in die Clouds eingehen! Kindermärchen werden von „Himmel und Erde“ neu erzählen müssen.**

**ABER: In der Vorstufe dieser Zukunft sehe und plane ich das SARG-PROJEKT - den Versuch, wenigstens noch einige Kernvolute minimal-intensiviert für eine weitere Zeit zu erhalten und diese in einem Metallsarg zu horten, d.h. mein Lebenswerk per Videos zu medialisieren, zu minimalisieren, zu digitalisieren und „stickisieren“ und so auf zwei subterrestrische Sarg-Kubikmeter zu reduzieren. DIE GRABLEGUNG ERFOLGT ZUSAMMEN MIT DER MEINIGEN ZU GEGEBENER ZEIT!**

**Kunst als soziales Kapital geht über den Warenwert weit hinaus, denn sie kann nicht nur erzeugen, sondern auch zeugen und bezeugen und ist eine Botschafterin ihrer Zeit. Sie kommt aus dem kollektiven Unbewussten und will dahin zurück. Sie hat eine hohe Verantwortung! Sie kann Stellvertreterin sein.**

**Gerade die kommerziell oft verschmähte konzeptuelle Kunst kann dabei Zeitzeugin und von Rang und Würde sein. Sie ist die „Blackbox“ (Flugdatenschreiber) ihrer Zeit und behält beim Absturz einer Epoche und Gesellschaft Auskunfts- und Erkenntniswert. Was an Sichtbar- und Fühlbarkeit übrigbleibt, können in fernen Zeiten Ausgrabungen zeigen, so es Archäologie, Kunst und Kunstgeschichte dann noch geben wird.**

**Aktuell: Das SARG-PROJEKT ist ein „Work in Progress“!**



DAS SARG-Projekt  
(NEUARTIGE  
GRABLEGUNGEN)/ DIE  
ENTSORGUNG 2018/ 2020  
Zinksarg mit Sicht-  
Glasfenster und Druckventil,  
gefüllt mit ersten Teilen des  
digitalisierten Nachlasses der  
Künstlerin, Manifest-Text



## SCHWARZES ARKADIEN (WANTED MENSCH!)

Potsdam 2015

Im Rahmen von DAS GUTE LEBEN, Projekt des Neuen Atelierhaus Panzerhalle (NAP), Potsdam-Groß Glienicke.

Eine 2-teilige Kunstplakat-Installation auf den Wiesen des Platz der Einheit, Potsdam Nord, auf Höhe der Wilhelmsgalerie, mehrerer Straßenbahnhaltstellen und diverser Park-Restaurants.

Eine skulpturale Intervention im Stadtraum. Auf den Rückseiten der zwei Bildwände befindet sich jeweils die hintergründige Bezeichnung "Wahlplakat".

Color-Großfotografie. Je 250 x 350 cm (H x B)

Wohlleben und unmenschliches Leben treffen auf den Großbildern aufeinander: öffentliches und heimliches-unheimliches Leben, Paradies und Post-Paradies.

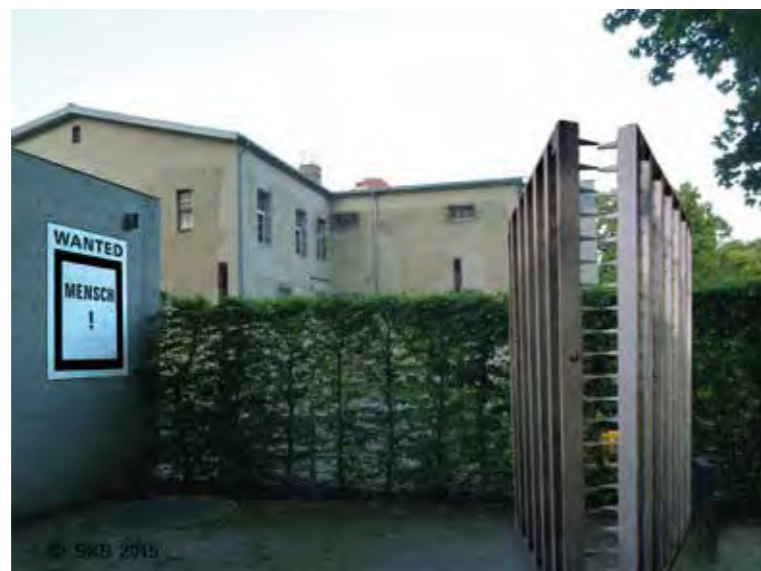
(1) Das PARADIES-BILD zitiert in arkadischer Umgebung ein Menschenpaar, das vor 500 Jahren von Lucas Cranach d. Ä. gemalt wurde.

(2) Das KGB-GEFÄNGNIS-BILD zitiert die berühmt-berüchtigte KGB-Gegend am Pflingstberg, die 40 Jahre geheim und unzugänglich war, Ort der zentralen sowjetischen Spionageabwehr. Jetzt nennt sie sich Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße. Heute ist die einstige anmutige Landschaft aus Villen und Parks restituert und gehört zum Unesco Welterbe, wird aber von Potsdamern eher gemieden. WANTED fragt nach dem Täter, den jeder in sich hat. Fragt nach Mensch und Unmensch in uns.

Ich habe Kunstpostkarten zur Intervention entwickelt. Eine Karte zeigt fantasievolle Bemalungen der Adam- und Eva-Gestalten und meinen Kommentar: Weiterentwicklung von Unbekannt (siehe Foto rechte Seite, unten).

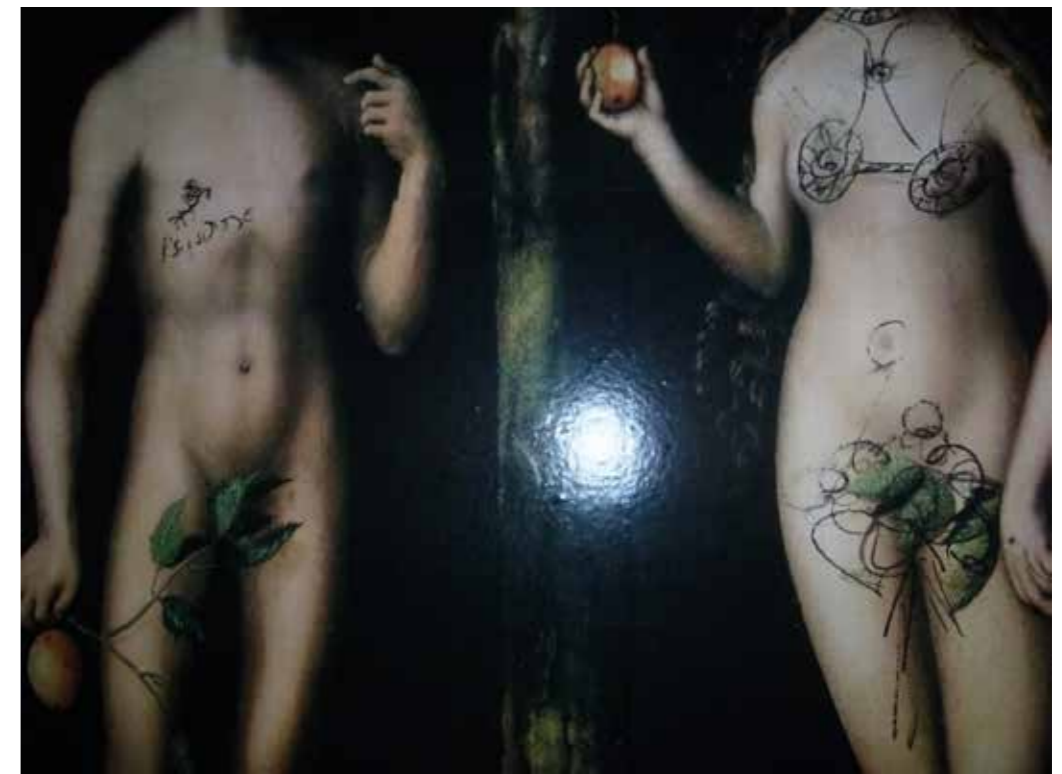


Foto: Bernd Hiepe



Schwarzes Arkadien (Wanted Mensch!)

Schwarzes Arkadien (Wanted Mensch!)



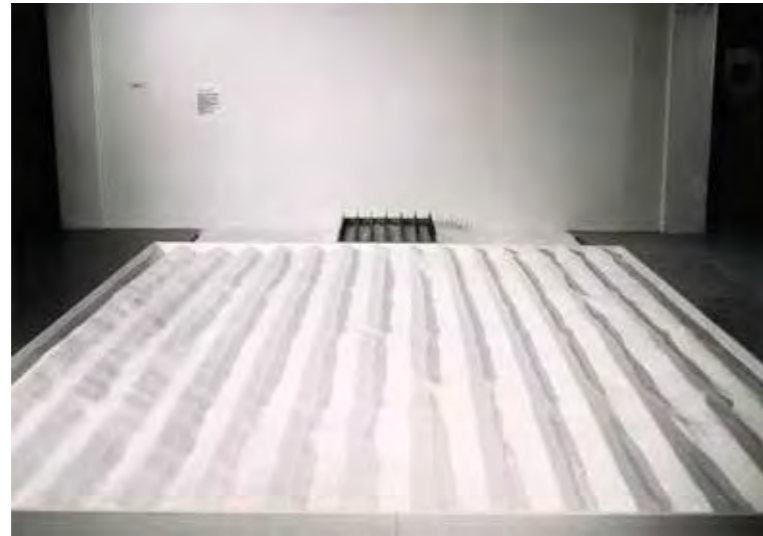


## DAS WEISSE FELD DER GESCHICHTE 1989

(Schatzacker – Salzacker)

Im Rahmen von BONN 2000 – DIE BONNERINNEN, Frauenmuseum Bonn

Ein Feld weiß wie Schnee, doch aus Salz überlagert die Frühzeit der Geschichte. Es ist ein noch zu beackerndes Feld. Das Weiße Feld birgt einen Schatz: Fundamente unserer Kultur – ungesehen und bisher ungeschrieben – ein noch zu hebender (Wissens-) Schatz: Die Kultur, die Geschichte und Produktion der Frauen früher Jahrtausende. Drachenähnlich oder auch friedlich liegt neben dem „SCHATZACKER“ die „EGGE“. Wachend? Herrschend? Hütend? Oder „hegend und pflegend“?



SCHATZ-ACKER UND EGGE  
1989  
Salz, Metallobjekt, Holz  
700 x 700 x 23 cm  
Fotos: Franz Fischer

### Der „LOTTE-BINGMANN-DROESE-PREIS“ für SILVIA BREITWIESER

LOTTE BINGMANN-DROESE wurde 1902 in Karthaus bei Danzig geboren. Sie war zunächst Bibliothekarin, ehe sie sich der Malerei zuwandte. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie bei Prof. F.A. Pfuhe in Danzig. Vorbilder waren ihr Christian Rohlf, Cezanne, van Gogh, Gauguin, Chagall und überhaupt die Expressionisten gewesen, in deren Nachfolge man sie sehen könnte. In diesem Zusammenhang interessiert auch die Relativität der kunstgeschichtlichen Betrachtung: was vor 10 Jahren noch kaum wahrgenommen wurde, erfährt heute, da ein vielfältiger Neo-Expressionismus blüht, eine wesentlich differenziertere Wertschätzung, insbesondere jene Kunst, die zwischen den Weltkriegen und kurz nach 1945 entstanden ist. Das Leben der Lotte Bingmann-Droese spiegelt sehr deutlich die Tragik der betroffenen Generation wieder:

ihr Vater war im ersten Weltkrieg gefallen, ihr Mann wurde 1944 kurz nach der Hochzeit schon vermisst, im selben Jahr wurde ihre Wohnung und das gesamte künstlerische Werk von Bomben zerstört. Die Evakuierung erlebte sie auch als Trauma. Trotzdem waren die Nachkriegsjahre ihre produktivste Phase, ihre Bilder sind zahlreich, sie zeigen Menschen, oft als Doppelbildnisse, Menschen mit Tieren und mythischen Anklängen und Themen. Aus ihren Aufzeichnungen ein Zitat: „... W. Saroyan ‚Tracys Tiger‘ gelesen. Das traumhaft Unterbewußte steigt in eine seltsame Wirklichkeit. Der Tiger – Verkörperung der Liebe – nur empfunden, gesehen von Tracy, wird plötzlich allen sichtbar ...“ Tatsächlich werden Empfindungen sichtbar, in Lotte Bingmann-Droeses Bildern aufgedeckt.

ZUM „LOTTE-BINGMANN-DROESE-PREIS“

Sibylle und Jan Quack, Barbara Krieger-Quack und Elisabeth Schnell hatten den Restbetrag des Kontos, das ihr Vater für die Malerin Lotte Bingmann-Droese eingerichtet hatte, an das Frauenmuseum in Bonn überwiesen. Mit der Summe von 5000 DM konnten die Museumsfrauen dadurch den ersten Kunstpreis des Museums vergeben. Die Jury wählte aus der Ausstellung „DIE BONNERINNEN – Szenarien aus Geschichte und zeitgenössischer Kunst“ die Berliner Künstlerin Silvia Breitwieser als Preisträgerin aus. M. P.

JURY  
Dr. Dorothea Eimert, Direktorin  
des Leopold-Hoesch Museums  
Düren, Christl Schüppenhauer,  
Galeristin in Köln, Annette  
Siemes, Kunstkritikerin,  
Organisation Kunstwoche,  
Bonn, Christina von Braun,  
Filmemacherin, Bonn/ Paris,  
Marianne Pitzen, Leiterin des  
Frauenmuseums Bonn

30.9.-8.10.  
1989

BONNER  
KUNST  
WOCHE

Organisationsbüro Telefon  
Adenauerallee 7 02 28/22 38 08  
5300 Bonn 1



Bonn, den 8. Juni 1989

Begründung der Juryentscheidung vom 6. Juni

SILVIA BREITWIESER

„SCHATZACKER UND EGGE“  
7 x 7 m, Salz, Metallobjekt

Die ausgewählte und für preiswürdig befundene Arbeit von S. B. besticht durch ihre klare Gliederung und spannungsreiche ästhetische Organisation. Die Teile des Ensembles – die Egge ist von dem großen, bretterumrahmten rechteckigen Salzfeld formal getrennt – bilden künstlerisch eine Einheit; der Eindruck ist der eines geschlossenen, homogenen Bereiches. Vertikal aufragende, verletzend erscheinende Metallteile (die Zinken der Egge) kontrastieren <sup>zu</sup> der in unberührtem Weiß gestalteten Salz-/Erdoberfläche in ihrer Weichheit und Labilität. Verletzendes und Verletzbares stehen einander gegenüber, ohne miteinander in Kontakt zu treten, der Topos der "zu pflügenden Muttererde" erfährt eine ebenso klare wie poetische Deutung. Ferner ist die Salzfläche nicht eben, sondern mit parallelen Hügelzügen durchsetzt (Assoziation des schon gepflügten Feldes). Diese Linien beleben die weiße Oberfläche, schaffen räumliche Konturen durch Licht und Schatten, Höhe und Tiefe. Ist die Begrenzung des Feldes eindeutig, umgibt die Egge ein direkt auf den Unterboden gestreutes Salzfeld, ungestaltet, nur durch zwei schmale Leisten, die die Umrandung des großen Feldes hinweisend fortsetzen, als integraler Bestandteil des Ensembles kenntlich: Das Amorphe widerstreitet dem Geometrischen, die offene Form der geschlossenen, das Harte (Metall) dem Weichen (Salz/ERde). Die ästhetische Wirkung, die solcherart, durch zahlreiche Spannungs- und Kontrastkategorien der Gestaltung entsteht, ist überzeugend eindringlich, die konzeptionelle Findung ebenso eigenständig wie subtil. Fazit: Eine Arbeit, deren Preiswürdigkeit augenfällig ist.

Annette Siemes

A. Siemes

DAS WEISSE FELD DER GESCHICHTE

DAS WEISSE FELD DER GESCHICHTE



## AUTORINNEN UND AUTOREN



**Dr. Dorothee Bauerle-Willert** Geb. 1951. Studium der Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Philosophie. 1980 Promotion zu Aby Warburgs Bilderatlas Mnemosyne. 1980–1983 Assistentin an der Kunsthalle Baden-Baden. 1983 Direktorin der Gesellschaft für Aktuelle Kunst in Bremen, 1983–1990 Stellvertretende Direktorin am Ulmer Museum. 1990–2007 Gastprofessorin an Universitäten in Asunción, Montevideo, Tallinn, Skopje und Belgrad. Seit Februar 2007 als freie Autorin in Berlin, Lehrtätigkeit an Hochschulen in Köln, Dresden, Halle. 2009–2019 Produktionsdramaturgin am Vorarlberger Landestheater in Bregenz/ AT, Dramaturgin am Theater Wolkenflug, Klagenfurt/ AT.



**Dr. Brigitte Hammer** Geb. 1949 in Bad Friedrichshall, Kreis Heilbronn, aufgewachsen in Düsseldorf. Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Promotion 1981 zum Thema „Organisierte Kunstvermittlung und Öffentlichkeit. Untersuchungen zur Struktur des Ausstellungswesens in der Bundesrepublik Deutschland“. Arbeitsgebiete: Planung und Ausführung von Ausstellungen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, Organisation und Realisierung von Workshops, Symposien und Projekten zur Kunst im öffentlichen Raum (z. B. Die Endlichkeit der Freiheit, Berlin 1990). Studien und Publikationen zur Bild-Erforschung der zeitgenössischen Kunst.



**Prof. Dr. Dietmar Kamper** Geb. 1936 in Erkelenz (Niederrhein). Philosoph, Schriftsteller und Hochschullehrer. Sportstudium in Köln, Philosophie-Studium in Tübingen und München, Promotion/ Habilitation in Philosophischer Anthropologie in München und Marburg. Ab 1973 Professur in Marburg, seit 1979 in Philosophischer Anthropologie und Soziologie an der Freien Universität Berlin, bis zu seinem frühen Tod 2001. Publikationen vor allem zur Geschichte des Körpers und zur Geschichte des Bildes und der Einbildungskraft, im Hanser-Verlag, Fink-Verlag u. a.. Interdisziplinäre intern. Kolloquien siehe: Logik und Leidenschaft, Reimer Verlag Berlin ([www.kamper.cultd.net](http://www.kamper.cultd.net)).



**Filip Machač** was born in 1984 in a small town in the Czech Republic. Since 2013, he lives in Berlin, Germany. He studied philosophy and aesthetics and started taking photos in 2012. In the beginning, he worked with photography on a conceptual level, using it as a medium for art installations. Now, photography is much more than a tool, and it forces him to perceive his everyday life more intuitive. For him, it is a kind of intuitive communication with the environment, where the process of “making” a photo means synchronising oneself with the present and understanding how all things are connected ([www.filipmachac.com](http://www.filipmachac.com)).



**Dr. Birgit Möckel** Kunsthistorikerin, Kuratorin und Autorin in Berlin und Potsdam. Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Literaturwissenschaften in Karlsruhe und München. Forschungsaufenthalt in USA. Promotion über das amerikanische Werk von George Grosz. Wissenschaftliches Volontariat und freie Mitarbeit an der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden. 2006 bis 2018 Lehrbeauftragte für Kunstgeschichte an der FH Potsdam. Kuratoriumsmitglied der Stiftung Ann Wolff Collection, Berlin/Gotland und der Wilms Neuhaus Stiftung – Zufall und Gestaltung, Berlin. Im Vorstand des Freundeskreises Kunsthaus Dahlem und Beiratsmitglied der Bernhard Heiliger Stiftung, Berlin. Vorstandsvorsitzende des Kunstvereins KunstHaus Potsdam e. V..

## AUTORINNEN UND AUTOREN

**Dr. Christoph Otterbeck** Geb. 1968 in Geldern (Niederrhein). Studium der Kunstgeschichte, Religionswissenschaft und Ethnologie in Marburg und Fribourg (CH). Magisterarbeit über die Schieferarbeiten von Joseph Beuys. Promotion; Thema der Doktorarbeit: „Europa verlassen. Künstlerreisen am Beginn des 20. Jahrhunderts“. Zusammen mit Angela Weber Recherche zur Fotografin Grete Stern in Argentinien. Als Kurator und Autor beteiligt an zahlreichen Ausstellungsprojekten, u. a. „Expressionismus im Rhein-Main-Gebiet – Künstler, Händler, Sammler“, Museum Giersch, Frankfurt/M. 2011. Seit 2012 Direktor des Museums für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Universität Marburg; Ausstellungen zu historischen Themen und zeitgenössischen Positionen. Aktuelles Projekt: Joseph Beuys.



**Christian Schneegass** Geb. 1954. Kunsthistoriker, Kunstvermittler und Autor. Langjähriger leitender Mitarbeiter der Akademie der Künste Berlin (AdK): 1985–2007 Sekretär der Sektion Bildende Kunst, 2007–2012 Leiter des FB Kunst + Gesellschaft, 2012–2018 Leiter der Jungen Akademie der AdK. 30 Jahre Gremienarbeit im BAK/ Beratungsausschuss Kunst am Bau – Kunst im öffentlichen Raum beim Senat für Kultur, Berlin, und beim Neuen Berliner Kunstverein (NBK). Initiator transdisziplinärer Projekte: u. a. Experimental-Studio, Ausstellungsreihe Sehen + Denken, Stadt-Kultur-Aktionen zu Nachhaltigkeit/ Kunst + Wissenschaft. Seit 2020 beim transdisziplinären kulturellen Begegnungszentrum „Kulturpumpe“, Birkenwerder/ Brandenburg.



**Dr. Rosa von der Schulenburg** Geb. 1958, gelernte Restauratorin für Gemälde und Skulpturen, Kunsthistorikerin (M.A., Dr. phil., habil.). Gastprofessuren an der Concordia Univ. und der McGill Univ. in Montréal/ Kanada, freie Kuratorin u. a. in Osnabrück, Frankfurt/Main. Nach 2001 als Privatdozentin an Universitäten in Frankfurt/Main, Heidelberg und Berlin (HU) tätig. Seit 2005 Leiterin der Kunstsammlung der Akademie der Künste, Berlin. Zahlreiche Publikationen, vor allem zur Kunst der Moderne und der Gegenwart (auch unter dem Autorennamen Rosamunde Neugebauer).



**Barbara Straka** Geb. 1954 in Berlin, lebt in Potsdam. Kunsthistorikerin, Kuratorin, Kunstvermittlerin und Autorin. 1974–1980 Studium der Kunsterziehung/ Germanistik, Kunstgeschichte/ Philosophie; 1980–1994 Kuratorin für Berliner Kunstvereine sowie ARS BALTICA; Geschäftsführerin der Inter Art. 1994–2004 Direktorin des ‚Haus am Waldsee Berlin – Ort internationaler Gegenwartskunst‘ und Lehrbeauftragte am Institut für Kunst im Kontext der UdK Berlin. 2004–2010 Präsidentin der Kunstuniversität Niedersachsens (HBK Braunschweig). 2011–2013 Referentin für Kultur- und Kreativwirtschaft, 2014–2019 für Internationales bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Berlin (Publikationen, Vorträge, Projekte, Aktuelles: [www.creatext.de](http://www.creatext.de)).



**Dr. Stephan von Wiese** Geb. 1943 in Hamburg. Kunsthistoriker und Kunstvermittler. Autor internationaler Kunst-Publikationen. Studien in München, Freiburg und Paris. 1974 Promotion an der FU Berlin (zu Max Beckmann). 1974–76 Volontariat an der Staatsgalerie Stuttgart. 1976–2008 Leiter der Modernen Abteilung beim Museum Düsseldorf/ Museum Kunstpalast. 2003 Gründung des AFORK (Archiv künstlerischer Fotografie der rheinischen Kunstszene). Seit 2016 Arbeit am Werkverzeichnis der Zeichnungen Max Beckmanns. Ab 2018 Kooperation mit Constanze Kleiner in Berlin ([kleinvonwiese.com](http://kleinvonwiese.com)).







## IMPRESSUM

DAS ANDERE BUCH DER DINGE. RES PUBLICA (II). Arbeiten mit Objekt, Skulptur, Fotografie, Konzept und Kontext erscheint in Verbindung mit den Einzelausstellungen (Retrospektiven) im Kunstmuseum der Philipps-Universität Marburg, ZU BODEN GEHEN (1972–2020), 01. Oktober 2020 bis 17. Januar 2021 und im Kunstverein KunstHaus Potsdam, ESSENZEN (1972–2020), 01. März bis 24. Mai 2020.

**HERAUSGEBER** Silvia Klara Breitwieser, Ulrike Oppelt

**VERLAG** Art In Flow | Verlag für Zeitgenössische Kunst, Berlin, [www.artinflow.de](http://www.artinflow.de)

**REDAKTION** Silvia Klara Breitwieser, Ulrike Oppelt

**GESTALTUNG** Anna Blesing

**TEXTE** Stephan von Wiese, Christian Schneegass, Christoph Otterbeck, Dorothee Bauerle-Willert, Barbara Straka, Dietmar Kamper, Brigitte Hammer, Rosa von der Schulenburg, Filip Machač, Birgit Möckel, Ulrike Oppelt, Silvia Klara Breitwieser

**FOTOGRAFIEN** Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg/ Thomas Scheidt, Franziska Zimmet (S. 18–45, 90, 194). Kunstverein KunstHaus Potsdam/ Bernd Hiepe (S. 47, 50, 51, 63–65, S. 85, 90, 107–109, 112, 137, 140, 181),

Archiv Frauenmuseum Bonn (S. 119), Eduard Bassilia (S. 176, 177), Kurt Buchwald (S. 89, 174 Portrait SB), Franz Fischer (S. 184), Foto GEZETT (S. 114, 115), Foto Paulmann (S. 80), Peter Fuchs (S. 133, 134), Ingrid Geske (S. 68), Fritz Gilow (S. 89, 174), Paul Haag (S. 45, 74, 8), Antje Hanack (S. 143), Michael Harms (S. 105), Gerhard Haug (S. 54 Mitte, 71, 89), Michael M. Heyers (S. 148, 149), Bernd Kuhnert (S. 180, 32), Thomas Kämpchen (S. 34, 35, 48), Signe Kamper (S. 190), Michael Lüder (S. 138, 139) Filip Machač (S. 94, 96, 97, 99), Harald Naisch (S. 54 unten, 68, 102, 103, 104, 120, 125, 205) Ulrike Oppelt (S. 16, 17, 53, 90, 108, 109, 182), Martin Richter (S. 92, 190), Uwe Rogal (S. 179), Peter Rytz (S. 147), Sulamith Sallmann (S. 143), Jens Schünemann (S. 70), Vojtec Skácel (S. 95, Umschlag), Gisela Weimann (S. 104, unten links),

SKB Foto-Kaleidoskop (S. 88–89): S. 88 Martin Richter, Renate Altenrath, Harald Naisch, Doro Zinn, Archiv SKB, S. 89 Renate Altenrath, Kurt Buchwald, Walter Aue, Solveig Kamper, Eduard Bassilea, Gerhard Haug, Signe Kamper, Fritz Gilow, Dagmar Uhde, Archiv SKB,

Zeitgenoss\*innen (Foto-Kaleidoskop, S. 186–191): S. 186 Harald Naisch, Archiv SKB, S. 187 Johanna Tatje, Dagmar Uhde, Archiv SKB), S. 188 Harald Naisch, Archiv SKB, S. 189 Gerd Gdowski, S. 190 Archiv SKB, S + S. Kamper, Martin Richter, S. 191 Walter Aue, Archiv SKB, Archiv NAP.

Alle anderen Fotos: SKB-Archiv und Silvia Klara Breitwieser, VG Bild-Kunst 2021.

Wir haben nach bestem Wissen und Gewissen versucht, die Inhaber der Bildrechte aufzufinden. Sollte jemand weitere Angaben machen oder Korrekturen einbringen können, wären wir für eine Meldung an den Verlag überaus dankbar.

**LEKTORAT und KORREKTUREN** Brigitte Hammer, Anne Katharina Wagner, Silvia Klara Breitwieser, Ulrike Oppelt

**UMSCHLAG** Unter Verwendung eines Fotos von Vojtec Skácel aus der Performance und Aktion des deutsch-tschechischen Vernetzungsprojektes DIE BRÜCKE, Berlin und GRUND UND BODEN, Berlin/Zlin

**AUFLAGE** 500. Printed in Europe.

© 2021 Art In Flow | Verlag für Zeitgenössische Kunst, Berlin, [www.artinflow.de](http://www.artinflow.de);

Silvia Klara Breitwieser, [www.silvia-breitwieser-berlin.de](http://www.silvia-breitwieser-berlin.de); Fotografen und Autoren

© 2021 für die abgebildeten Werke von Silvia Klara Breitwieser: VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [www.dnb.de](http://www.dnb.de) abrufbar.

ISBN 978-3-938457-52-8

Mit freundlicher Unterstützung von

